



Südprojekt  
Projet Sud  
Progetto Sud  
South project



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände  
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse  
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili

## Abstract zum Referat „Einbezug von Minderheiten in Jugendprojekte – Stiftung Kinderdorf Pestalozzi“



### Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Programme in Südosteuropa

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist eine Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Schweiz. Sie fördert weltweit friedliches Zusammenleben durch Stärkung der Kompetenzen und Rechte von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. In der Schweiz ist das Kinderdorf Trogen mit den Schwerpunkten interkulturelles Zusammenleben, Austausch und Bildung das Herz der Stiftung. Hier kommen Jugendliche aus Projekten in Südosteuropa, SchülerInnen aus Schweizer Schulklassen sowie Kinder und junge Leute, die im Kinderdorf leben, zusammen. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi arbeitet auch im Ausland, in zwölf Ländern, mit langjährigen, unabhängigen Partnerorganisationen. Die Stiftung entwickelt gemeinsam mit ihren Partnern Projekte und bietet Unterstützung im Projektmanagement und in Fragen rund um die Hauptthemen Bildung, interkulturelles Zusammenleben und Kinderrechte.

Die Programme der SKP in Südosteuropa entstanden in den 90er Jahren mit dem Ziel, gegen die Auslöser und die Auswirkungen des zunehmenden Ethno-Nationalismus in der Region anzugehen. Zurzeit arbeitet die SKP in Serbien, Mazedonien, Moldawien und Rumänien. Südosteuropa ist geprägt von ethnischer Teilung, Intoleranz und gesellschaftlicher Frustration. In einem solchen Umfeld sind junge Leute die verletzlichste Gruppe der Gesellschaft, ob sie nun zu einer ethnischen Minderheit oder zur Mehrheit gehören. Daher ist ein Schwerpunkt der Arbeit der SKP, Initiativen von lokalen Organisationen im Bereich interkulturelles Lernen zu unterstützen, welche Werte wie Toleranz, Nicht-Diskriminierung und Vielfalt sowie demokratisches Verhalten und gesellschaftliches Engagement fördern. Im Bewusstsein der spezifischen Situation von Minderheiten unterstützt die SKP auch Initiativen, die sich hauptsächlich an diese Gruppen richten, vor allem an Roma. Gemeinsam mit lokalen Organisationen und Roma-Organisationen in ausgewählten Städten und Schulen, arbeitet die SKP an der Entwicklung einer Methode, um Roma-Kinder einzuschulen und in der Schule zu unterstützen.

Die Schwierigkeit, Angehörige von Minderheiten in die Jugendaktivitäten einzubeziehen, ist zweifellos vorhanden. Es gibt allerdings keine abschliessende Liste von Problemen und Lösungen, welche auf alle Initiativen anwendbar wären, die Minderheiten integrieren wollen. Vieles hängt von der spezifischen Situation und dem Kontext ab. So konnte zum Beispiel in einem vom Projekt unterstützten Kurs in Mazedonien die hohe Abbruchquote der albanischen SchülerInnen erfolgreich verringert werden, indem eine albanische Lehrperson eingesetzt wurde. Allerdings ist zum Beispiel die Integration der Roma sehr viel problematischer. Dies hat mit den Besonderheiten dieser spezifischen ethnischen Gruppe zu tun, mit den stärkeren Vorurteilen und Stereotypen von Seiten der Mehrheitsbevölkerung und der Schwierigkeit, sie zu diesem späteren Zeitpunkt (als Jugendliche) zu integrieren. Deswegen ist im neuen Konzept der SKP für Südosteuropa nun vorgesehen, die Aktivitäten auf jüngere Kinder auszudehnen.

## Interkulturelle Austauschprojekte

Die Internationalen Programme sind für das Geschäftsfeld „Entwicklungszusammenarbeit“ (inklusive dem oben beschriebenen Regional Programme South-Eastern Europe) und zusammen mit den Programmen Schweiz für das Geschäftsfeld „Interkultureller Austausch“ verantwortlich. Die Interkulturellen Austauschprojekte sind ein integraler Teil der Internationalen Programme. Sie sind ein Angebot der Internationalen Programme, in welchem direkte pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Kinderdorf geleistet wird. Durch diese pädagogische Intervention werden Kinder und Jugendlichen sowie die Begleitpersonen befähigt, in ihren Heimatländern interkulturelles Wissen und Kompetenzen zu multiplizieren. So stärkt die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi durch die MultiplikatorInnen ihre Partnerorganisationen und Länderprogramme im interkulturellen Bereich. Die ca. 1'000 Kinder und Jugendlichen, die jährlich an den Interkulturellen Austauschprojekten teilnehmen, leisten weiter einen wichtigen Beitrag zur Belebung und internationalen Ausstrahlung des Kinderdorfes.

Das konkrete Leistungsangebot der Interkulturellen Austauschprojekte gliedert sich in drei Phasen mit unterschiedlichen verantwortlichen Akteuren: Vorbereitungsphase, Umsetzungsphase und Nachbereitungsphase. Die Kinder und Jugendlichen werden in allen drei Phasen von Fachpersonen begleitet. Dabei bilden die Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase die „Schnittstellen“ zu den Partnerorganisationen bzw. den Länderprogrammen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.

Vorbereitungsphase: Die Kinder und Jugendlichen werden durch die Partnerorganisationen in ihrer Heimat auf das bevorstehende Projekt vorbereitet. Zusammen mit den Partnerorganisationen haben sie auch die Möglichkeit, die Ziele und den Inhalt ihres Interkulturellen Austauschprojektes im Kinderdorf mitzubestimmen. Auf diesem Weg kann die Intervention der interkulturellen Austauschprojekte optimal auf den Prozess im jeweiligen Entwicklungsprojekt abgestimmt werden.

Umsetzungsphase: Einführung ins Projekt / Interkultureller Austausch / Kurse zu den Schwerpunktthemen: Interkulturelle Kommunikation; Anti-Rassismus Training; Kinderrechte / Evaluation und Vertiefung des Projektes: Erarbeiten einer Sendung mit dem Instrument Radio zum gewählten Schwerpunktthema oder/und zum erlebten Austausch / Zusätzliche Angebote.

Die Nachbereitungsphase wird bereits im Kinderdorf mit der Planung eines „Nachprojektes“ in Form eines Aktionsplans gestartet und vor Ort im Rahmen der Projektumsetzung weitergeführt. Zusätzlich werden in Nachbereitungskursen die Kinder und Jugendlichen nach ihrer Heimkehr zur Wirkung des Projektes befragt.

Einige aktuelle Beispiele der Gruppenzusammensetzung sind: Gruppe aus Serbien mit den Minderheiten ungarischer Herkunft oder Roma; Gruppe aus Mazedonien mit albanischen oder Roma Jugendlichen; Gruppe aus Rumänien mit Ungarn, Deutschen oder Roma. Die Zusammensetzung der Erwachsenen sieht auch eine Mischung der verschiedenen ethnischen Zugehörigkeit vor.

---

**Argine Nahapetyan** arbeitet seit Mai 2009 als Verantwortliche für das Programm Südosteuropa. Sie hat Abschlüsse in internationalen Beziehungen, Menschenrechte sowie Gesellschafts- und Sozialpolitik. Sie bringt Erfahrungen aus dem NGO-Sektor (Armenien), dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP, Mazedonien) sowie aus kürzeren Engagements in anderen Sektoren, mit.

**Damian Zimmermann** arbeitet seit 6 Jahren bei der SKP und ist verantwortlich für die interkulturellen Austauschprojekte. Er hat Abschlüsse in Sozialarbeit, Management und Mediation. Er bringt Erfahrungen aus den internationalen Camps, die im Kinderdorf und anderen Orten stattfinden, mit.